

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
Hagenow und Kirch Jesar

Ausgabe 70 September – November 2025



Inhalt

Geistliches Wort	3
Sechs Gemeinden – ein Sprengel	4
Regionale Gottesdienste im Herbst	6
Veränderungen im Kirchengemeinderat	6
Bausachen	7
Kapelle Toddin wird entwidmet	8
Restaurierung der Grabplatten	10
Friedhofsgeflüster – Rückblick	12
Familiennachrichten	12
Konzerte und Kirchenmusiken	13
Zwei musikalische Höhepunkte – Rückblick	15
Ökumenisches Gemeindefest – Rückblick	16
Diamantene und goldene Konfirmation – Rückblick	17
Mit dem Kanu durch Schweden – Rückblick	18
Ein Jahr geht zu Ende – Rückblick von Simon Barner	19
Wo Vielfalt zu Hause ist – Kulturenbrücke	20
Apfelfest	21
Zweite Hagenower Kulturnacht	21
Angebote für Kinder und Jugendliche	22
Kirch Jesar & Moraas	23
Gottesdienste und Veranstaltungen	24
Regelmäßige Gruppen und Kreise	26
Anschriften und Bankverbindungen	27



Wir stehen für Prävention, Schutz und Aufklärung

Der Schutz vor sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen sowie Belästigung ist das höchste Gut im Umgang der Kirche mit anvertrauten Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Schutzbefohlenen.

Mehr erfahren Sie auf unserer Website <https://kirche-hagenow.de/gemeinde/thema-kein-raum-fuer-missbrauch>

Liebe Lesende unseres Gemeindebriefes,

vor uns liegt das letzte Viertel des Kirchenjahres.

Noch sind Sommerferien, aber der Herbst beginnt, und viele werden sagen: „Nun ist das Jahr schon so gut wie vorbei.“ Erntedank, Reformation, Advent und Weihnachten – das war's mit 2025.

Ist das so? Vieles wird in den kommenden Monaten noch passieren. Einges davon werden Sie in unserem Gemeindebrief lesen.

Und dann beginnt etwas Neues.



Wofür brauchen wir denn Zuversicht?

Wofür brauchen wir denn Stärke?

Damit auch diese Zeit schnell vergeht?

Doch jeder und jede von Ihnen hat bestimmt eine andere Antwort auf die Frage, wozu Zuversicht und Stärke gerade im eigenen Leben gebraucht werden.

Mit dem September beginnt ein neues Schuljahr. Für die Schülerinnen und Schüler beginnt etwas Neues.

Andere fangen mit einer Ausbildung oder einem Studium an.

Wieder andere stellen sich darauf ein, dass ihre Arbeitszeit zu Ende geht und die Zeit ohne Erwerbsarbeit bevorsteht.

Und dann kommen andere Veränderungen auf uns zu, wie die Pfarrsprengelbildung in unserer Kirchenregion Hagenow (dazu Näheres in diesem Gemeindebrief).

In diese vielfältige Lebenszeit hinein spricht der Psalmbeter:

**Gott ist unsere
Zuversicht und Stärke.**

Ganz gleich, wie der Fluss der Veränderungen uns mit sich treibt – ein Untergang ist nicht zu befürchten. Denn Gott ist unsere Richtschnur und unsere Kraft, die uns bei den Neuanfängen und Umgestaltungen hilft.

Vor uns liegt das letzte Viertel des Kirchenjahres.

Es gibt noch vieles zu entdecken, und Neues kommt auf uns zu.

Lassen Sie uns mit der Ermutigung des Psalmbeters gelassen in dieses Vierteljahr gehen.

Thomas Robatzek



Michaelis-Sprengel Westmecklenburg

Eigenständigkeit der Gemeinden bleibt – Zusammenarbeit wächst

Sechs Gemeinden – ein Beschluss

Nach einem langen Gesprächsprozess unter den sechs Kirchengemeinden der Kirchenregion Hagenow – das sind die Kirchengemeinden Picher, Leussow-Re defin, Lübtheen, Vellahn-Pritzier, Kirch Jesar und Hagenow – ist die Entscheidung gefallen, dass alle sechs Kirchengemeinden zum 1. Januar 2026 den „Michaelis-Sprengel Westmecklenburg“ bilden. Dieser, von allen Kirchengemeinden beschlossene Schritt, ist die Antwort auf den durch die Kirchenkreissynode Mecklenburg im November 2023 verabschiedeten Stellenplan.

Hintergrund: Neuer Stellenplan

In diesem Stellenplan hat die Kirchenkreissynode der Kirchenregion Hagenow 4 Pfarrstellen, 2,25 gemeindepädagogische Stellen, 1 Kirchenmusikerstelle und 1,25 Gemeindeverwaltungsstellen zuge teilt. Die sechs Kirchengemeinden mussten sich also einigen, wie sie die Mitarbeitenden untereinander „aufteilen“. Da eine Fusion der Kirchengemeinden zum jetzigen Zeitpunkt mehrheitlich nicht sinnvoll erschien, haben die Kirchengemeinden die Bildung eines Pfarrsprengels gewählt.

Was bedeutet das für die Gemeinden?

Alle sechs Kirchengemeinden bleiben eigenständig und regeln ihre Belange verwaltungstechnisch weiterhin selbst. Die pastorale Arbeit wird durch vier Pfarrstel-

len im Sprengel geleistet. Dazu gibt es vier Seelsorgebezirke.

Für die meisten Gemeindeglieder wird sich zunächst nicht viel ändern: Die Pfarrpersonen bleiben ihren vertrauten Kirchengemeinden zugeordnet. Sie werden in Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen und nach Rücksprache mit den Kirchengemeinderäten an einem Gottesdienstplan arbeiten, der für den ganzen Sprengel ausgewogene Gottesdienstangebote ermöglichen soll. Einerseits sollen regionale Besonderheiten der Gemeinden erhalten bleiben, andererseits wird es auch mehr regionale Höhepunkte geben.

Veränderungen in der Arbeit

Die gemeindepädagogische Arbeit wird sich im Sprengel verändern, und die kirchenmusikalischen Angebote werden je nach Bedarf und Möglichkeit gestaltet. Dazu müssen die beteiligten Kirchengemeinden noch Kooperationsverträge miteinander abschließen.

Gelingen kann es nur gemeinsam

Wichtig ist zu sagen, dass diese Umstrukturierung zwar aufgrund des Stellenplanes des Kirchenkreises erfolgt, die Umsetzung und Verantwortung für das kirchliche Leben in unserer Region aber nur gelingen können, wenn alle mitarbeiten. Ihr, die Engagierten in unserer Kirche und Gemeinden, seid entscheidend dafür, ob kirchliches Leben in Zei-

Die Seelsorgebezirke werden wie folgt gefasst:

Seelsorgebezirk	Kirchengemeinde Bereiche bzw. Orte	Pfarrstelleninhaber
Hagenow (I)	Hagenow Kirch Jesar	Pastor Thomas Robatzek
Vellahn-Pritzier (II)	Vellahn-Pritzier	Pastor Christian Lange
Lübtheen (III))	Lübtheen	Pastorenehepaar Pörksen
Picher und Leussow-Redefin (IV)	Picher Leussow-Redefin	Pastor Matthias Galleck Pastor Felix Degwitz gemeinsam zu je 50%

ten der Veränderung eine Zukunft hat oder nicht. Wir, die in der Kirche arbeiten, können Ideen entwickeln, ermutigen und mitwirken – aber ohne Ihr Mittun geht es nicht.

Gemeinsamer Gemeindebrief?

Eine Arbeitsgruppe prüft zum Beispiel, ob wir ab dem neuen Kirchenjahr auch einen gemeinsamen Sprengel-Gemeindebrief herausgeben werden, um allen die Veränderungen greifbar zu machen. Alternativ könnten wir zunächst in unseren vertrauten Publikationen jeweils eine „Sprengelseite“ einrichten, um Informationen aus allen Gemeinden des Sprengels zu teilen.

Schrittweise Annäherung

So werden wir Schritt für Schritt prüfen, welche Gemeinsamkeiten in den sechs

Kirchengemeinden vorhanden sind und zusammengeführt werden können, und welche Besonderheiten vor Ort bestehen, die bewahrt und gefestigt werden müssen, damit Kirchengemeinden in ihren Dörfern und Städten erkennbar bleiben.

Für diesen ganzen Prozess ist es wichtig, dass Sie, liebe Gemeindeglieder, immer auch Rückmeldungen geben und das Gespräch mit den Mitgliedern der Kirchengemeinderäte und den Angestellten der Kirchengemeinden suchen.

Regionale Gottesdienste im Herbst

Neben diesen strukturellen Überlegungen gibt es weiterhin konkrete regionale Projekte.

Im Juli war es der Musikalische Gottesdienst in Hagenow, der regional gedacht war.

Weiterhin die Kindercamps in Alt Jabel, am Anfang der Ferien, und in Kirch Jesar am Ende.

Nun kommen im Herbst zwei Regionalgottesdienste.

Am **Freitag, den 31. Oktober** wollen wir wieder in Lübtheen einen Regionalgottesdienst zum Reformationstag feiern. Der Gottesdienst beginnt um **14.00 Uhr**.

Nach dem anschließenden Kaffeetrinken sind alle noch auf den Luthermarkt eingeladen, den die Landeskirchliche Gemeinschaft gestaltet.

Und am Sonnabend, den **1. November** lädt die Kirchengemeinde Vellahn um **17.00 Uhr** zur Hubertus-Messe in die Kirche Warlitz ein. Dort können alle Christen aus der Kirchenregion diese besondere Gottesdienstform erleben und mitfeiern.

Bei uns in Hagenow wird daher am Sonntag, den 2. November 2025 kein Gottesdienst sein!

Veränderungen im Kirchengemeinderat Hagenow

Dank und Abschied: Gunnar Timm verlässt den Kirchengemeinderat

Im Juni 2025 hat Herr Gunnar Timm seine Ämter im Kirchengemeinderat niedergelegt. Aus verschiedenen Gründen war ihm eine weitere Mitarbeit nicht mehr möglich.

Der Kirchengemeinderat hat diese Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis genommen und dankt Gunnar Timm herzlich für seine Mitarbeit. Besonders dankbar ist der Kirchengemeinderat für seine langjährige Unterstützung im Bereich der Tontechnik, die er über viele Jahre für unterschiedlichste Veranstaltungen geleistet hat. Ihm ist es zu verdanken, dass in und an der Kirche vieles wirklich zu hören war – und bei den Krippenspielen dank seiner Scheinwerfertechnik auch zu sehen.

Wir danken ihm für sein Engagement im Kirchengemeinderat und wünschen ihm Gottes Segen für seinen weiteren Weg.



Das Bauen nimmt kein Ende Pflasterarbeiten am Pfarrhaus beendet

Mit dem Abschluss der Pflasterarbeiten am Pfarrhaus Anfang Juni ist die Sanierung des Gemeindebereichs im Großen und Ganzen abgeschlossen.

Fast sechs Jahre lang wurde am und vor allem im Pfarrhaus gearbeitet: Der Gemeindebereich mit großem Gemeinderaum, großer Gemeindeküche, Sanitäranlagen und behindertengerechtem Zugang zu den Räumen wurde umfassend saniert.

Nun ist es geschafft – und das Ergebnis kann sich sehen lassen, auch von außen!

Wir haben schöne, funktionale Räume gewonnen – nicht zuletzt durch die Unterstützung der Aktion Mensch.



Mögen diese Räumlichkeiten dazu beitragen, dass wir unsere Aufgabe als Kirchengemeinde gut erfüllen und allen Menschen in dieser Stadt Begegnungen in diesen Räumen ermöglichen können.

Pfeilersanierung am Kirchturm

Kaum ist eine Baustelle abgeschlossen, steht schon wieder ein Gerüst an anderer Stelle auf dem Kirchenplatz.

Seit 2017 werden alle Pfeilerköpfe der Kirche abschnittsweise saniert. Nun ist der letzte Abschnitt an der Reihe – der Kirchturm.

Dies ist zugleich der anspruchsvollste Bereich: Hier müssen nicht nur die Pfeilerabdeckungen und das Mauerwerk instandgesetzt werden, sondern auch Anker in die Pfeiler eingezogen werden, um ein Abreißen der Pfeiler vom Mauerwerk des Turms zu verhindern.

Diese Arbeiten erfordern viel handwerkliches Können. Umso dankbarer sind wir, dass wir erneut die fachkundige Firma beauftragen konnten, die bereits die gesamte Pfeilersanierung an der Kirche durchgeführt hat.



Kapelle Toddin wird entwidmet und abgerissen

Bauangelegenheiten haben uns als Kirchengemeinde zu einer wichtigen Entscheidung geführt. Neben der baulichen Situation spielte auch die Nutzungssituation eine entscheidende Rolle.

Die Kapelle Toddin soll entwidmet und abgerissen werden. Dies hat der Kirchengerat in seiner Sitzung im Juli 2025 beschlossen.

Wie Sie auf dem Bild unten sehen, ist diese Holzkapelle, die Anfang der 1960er-Jahre aufgestellt wurde, heute nicht mehr nutzbar.

An dieser Stelle stand bereits seit 1520 eine Kapelle. Sie war schon 1597 zum ersten Mal baufällig und wurde 1607 neu errichtet. Danach diente sie als Gotteshaus für die Güter Toddin und Pätow sowie die dazugehörigen Ortschaften.

1692 wurde Toddin als eigenständige Kirchengemeinde aufgehoben und der Kirchengemeinde Hagenow zugeordnet.

Die Kapelle in Toddin verfiel jedoch bald erneut, sodass sie 1745 wieder renoviert werden musste. So, wie auf dem Bild rechts, sah die Kapelle um 1939 aus.





Dieses Gebäude wurde 1956 wegen erneuter Baufälligkeit abgerissen. An seine Stelle trat Anfang der 1960er-Jahre der heutige Ersatzbau. Wann dort zuletzt ein Gottesdienst gefeiert wurde, ist schwer zu sagen. Um die Jahrtausendwende wurde die Kapelle vor allem für die Jugendarbeit – sowohl kirchlich als auch kommunal – genutzt.

Im Jahr 2012 verursachte ein Wasserschaden weiteren Verfall. In den vergangenen Jahren haben wir versucht, gemeinsam mit der Kommune Toddin eine neue Nutzung zu entwickeln, um eine Sanierung und Erhaltung zu ermög-

lichen. Leider waren alle Versuche und Überlegungen zur gemeinsamen Reparatur und Nutzung nicht erfolgreich.

Der Kirchengemeinderat hat sich daher entschlossen, sich von diesem Gebäude zu trennen.

Da es sich um eine geweihte Kapelle handelt, wird nach Genehmigung der Entwidmung durch das Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) ein Gottesdienst zur Entwidmung stattfinden. Dazu sind herzlich eingeladen; über den Termin werden wir sie rechtzeitig informieren.

Restaurierung der Grabplatten

In der mittelalterlichen Kirche der Stadt Hagenow ließen sich über die Jahrhunderte zahlreiche Menschen bestatten. Beim Neubau der heutigen Kirche im Jahr 1879 wurden zwei historische Grabplatten in den Kirchturm versetzt und dadurch erhalten. 2016 wurden beide Platten geborgen. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten am Kirchturm sollen sie restauriert, wieder aufgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Grabplatten stammen aus den Jahren 1575 und 1686.

Diese beiden Denkmäler sind nicht nur wertvolle Zeugnisse der Bau- und Kunstgeschichte, sondern auch stille Zeugen des Glaubens und der Lebensgeschichten früherer Generationen. Sie verbinden die heutige Gemeinde mit ihren historischen Wurzeln und erinnern daran, dass unsere Kirche nicht nur ein Ort der Gegenwart, sondern auch ein Ort des Gedächtnisses ist. Ihre Erhaltung trägt dazu bei, die Geschichte Hagenows lebendig und erfahrbar zu halten.

Grabplatte I – 1575

Diese Grabplatte stammt aus dem Jahr 1575. Zwar ist die Oberfläche stark abgerieben, doch sind viele Details noch gut erkennbar – darunter die Jahreszahl und das Wappen der Adelsfamilie von Pentz. Der Stein wird Barthold von Pentz zugeordnet, der 1575 verstarb. Er war der jüngste Sohn von Claus von Pentz aus Scharbow, heiratete Margarete von Schack und hatte mit ihr vier Töchter. Die Familie von Pentz ist ein altes meck-



Grabplatte I (1575) – Barthold von Pentz, Adelsfamilie aus Mecklenburg. Jüngster Sohn von Claus von Pentz (Scharbow), heiratete Margarete von Schack, vier Töchter, Familie seit 1321 urkundlich belegt

lenburgisches Adelsgeschlecht, das erstmals 1321 urkundlich erwähnt wird. Die ununterbrochene Stammreihe beginnt mit Ulrich von Pentz, der zwischen 1341 und 1372 in Urkunden genannt wird und auf der heute nicht mehr bestehenden Burg Redefin saß.

Diese kunstvoll gearbeitete Platte zeugt von hohem handwerklichen Können und dem sozialen Rang der Familie. Trotz der Spuren der Zeit lassen sich noch heute Elemente erkennen, die den Stolz und die Stellung des Verstorbenen

in seiner Gemeinschaft widerspiegeln. Sie ist ein einzigartiges Bindeglied zwischen regionaler Adelsgeschichte und kirchlicher Erinnerungskultur.

Grabplatte II – 1686

Die zweite Grabplatte datiert auf das Jahr 1686 und gehört Jost (III) Gundelach (1616–1686) aus Toddin, einem Glashüttenmeister aus einer hessischen Glasbläserdynastie, die über Schleswig-Holstein nach Mecklenburg eingewandert war. Sein Vater, Jost (II) Gundelach, gründete 1615 in Bantin die erste mecklenburgi-



Grabplatte II (1686) – Jost (III) Gundelach, Glashüttenmeister aus Toddin, stammt aus hessischer Glasbläserdynastie, Vater gründete 1615 erste mecklenburgische Glashütte in Bantin, eine von nur drei erhaltenen Glasbläser-Grabplatten in Mecklenburg, stiftete 1684 einen Kronleuchter

sche Glashütte. Bereits 1624 wird eine Glashütte in Toddin erwähnt. Jost (III) übernahm später die Werkstatt seines Vaters und beschäftigte zahlreiche Angestellte. Die Glasproduktion war damals die einzige Industrie auf dem platten Land und brachte den Betreibern erheblichen Wohlstand. Zwei Jahre vor seinem Tod stiftete Jost Gundelach, im Jahr 1684, einen Kronleuchter, der 2023 restauriert wurde und nun wieder in der Hagenower Stadtkirche zu sehen ist. Diese Stiftung eines Glasbläsers ist in Mecklenburg einmalig.

Seine Grabplatte gehört zu den nur drei erhaltenen Glasbläser-Grabplatten in Mecklenburg (die anderen befinden sich in Parum und Karow). Das neue Hagenower Museum für Alltagskultur in der Griesen Gegend widmet zwei Räume dem Thema Waldglas und bietet weitere Informationen zur Familie Gundelach. Aufgrund der räumlichen Nähe von Kirche und Museum könnte Besuchern künftig sowohl die Grabplatte als auch der Kronleuchter zugänglich gemacht werden. Eine Restaurierung beider Grabplatten ist daher besonders sinnvoll.

Unterstützen Sie die Restaurierung mit einer Spende – per Überweisung (s. Seite 27) oder bequem per QR-Code.



Friedhofsgeflüster – Rückblick



Am 11. Juli lud die Friedhofsverwaltung in Hagenow zu einer besonderen Führung über den Stadtfriedhof mit Frau Dr. Anja Kretschmer, der „Schwarzen Witwe“, ein.

Bei dem Rundgang „Friedhofsgeflüster“ erfuhren die Teilnehmer einiges aus

den vergangenen Jahrhunderten über den Tod als Geschäft und Heilmittel: Von Leichenraub, Leichenfett und Totenhänden. In diesem Teil ging es ausschließlich um den toten Körper. Was ist Leichenfett und weshalb waren Leichenhände so wichtig? Dass der Körper ein lukratives Geschäft war, wurde während dieses Rundganges ersichtlich, die Geschichte der Anatomie stand im Vordergrund. Außerdem wurde ergründet, warum man des öfteren in Kirchen abgeschlagene Totenhände fand und weshalb Leichen auch im Bereich der Kunst vielfach Verwendung fanden.

Text/Bild: Sylvia Hermann

Familiennachrichten

In unseren Gemeinden wurden getauft

In unseren Gemeinden wurden bestattet



Konzerte und Kirchenmusiken

Liebe Leserinnen und Leser,
nach den Sommerferien beginnen alle Gruppen wieder mit den Proben. Sie möchten in einer Musikgruppe mitmachen? Das ist kein Problem, melden Sie sich einfach bei mir. Die Probetermine der einzelnen Gruppen finden Sie hier im Gemeindebrief oder auch auf unserer Website.

Zudem lade ich Sie herzlich zu den bevorstehenden Konzerten und Gottesdiensten ein, das Sonderkonzert zum 10. Geburtstag unseres Freundeskreises für Kirchenmusik und die Aufführung des Kindermusicals unserer diesjährigen Kinderfreizeit.

Im Oktober wird die zweite Hagenower Kulturnacht stattfinden und in Kirch Jesar ein Kammermusikkonzert erklingen. Am zweiten Adventssonntag wird der Ökumenische Chor das Weihnachtsoratorium des französischen Komponisten Camille Saint-Saens aufführen.

Fühlen Sie sich ermutigt, sich auf den Weg zu einem Konzert oder zu einer Musikgruppe zu machen.

*Herzliche Grüße
Ihr Kantor Stefan Reißig*



**Freitag, 5. September | 15.00 Uhr
Fachwerkkirche Kirch Jesar**

**Sonntag, 14. September | 11.00 Uhr
Stadtkirche Hagenow**

Kindermusical „Der heilige Franziskus“
mit den Teilnehmenden der neunten Kinderfreizeit in Kirch Jesar unter der Leitung von Stefan Reißig



Montag, 15. September | 19.00 Uhr

Stadtkirche Hagenow

Panflöte und Orgel

**Sonderkonzert „10 Jahre Freundeskreis
für Kirchenmusik in Hagenow“**

Musik von Johann Sebastian Bach,
Gustav Adolf Merkel, Gabriel Fauré
und Béla Bartók.

Sebastian Pachel, Panflöte
Holger Gehring, Orgel
Eintritt: 10,00 € an der Abendkasse



Sonntag, 12. Oktober | 17.00 Uhr

Fachwerkkirche Kirch Jesar

Kammermusik

Musik von Georg Philipp Telemann,
Antonio Vivaldi u. a.

Felizia Frenzel Sopran,
Gerlind Brosig, Violine
Luitgard Schwarzkopf, Violoncello
Kantor Stefan Reißig, Leitung und
Truhenergeln
Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 29. November | 17.00 Uhr

Stadtkirche Hagenow

Heraufziehen des

Adventssternes

mit dem Posaunenchor Hagenow
Leitung: Kantor Stefan Reißig



Sonntag, 2. November | 17.00 Uhr

Stadtkirche Hagenow

Bläser, Orgel und Pauken

Musik von Richard Strauß, Traugott
Fünfgeld u. a.

Bläserkreis Mecklenburg-Vorpommern

Orgel: LKMD Konja Voll

Leitung: LPW Martin Huss

Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 7. Dezember | 17.00 Uhr

Stadtkirche Hagenow

Camille Saint-Saëns

„Oratorio de Noël“

Felizia Frenzel – Sopran I

Wilma Schulz – Sopran II

Ruth Geigle-Bucksch – Alt

Shinho Choi – Tenor

Ralf Schlotthauer – Bass

Ökumenischer Chor Hagenow,

Chorus natalis Rostock

Rostocker Kammerorchester

Leitung: Stefan Reißig

Eintrittskarten zu 20 € bzw. 17 €

gibt es ab dem 3. November

in der Hagenow Information.

Zwei besondere musikalische Höhepunkte

Telemann-Oratorium und Schlagergottesdienst begeisterten in Hagenow



Ende Mai und zu Pfingsten stand Hagenow ganz im Zeichen der Musik. Innerhalb weniger Tage spannte sich der Bogen von festlicher Barockmusik bis hin zu modernen Schlagermelodien. So wohl das erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern aufgeführte Telemann-Oratorium *Heilig, heilig, heilig* als auch der 3. Hagenower Schlagergottesdienst zogen zahlreiche Besucher in die Stadtkirche und waren für besondere Klangerlebnisse und bewegende Momente.

Am 24. Mai 2025 erklang zum ersten Mal in Mecklenburg-Vorpommern das Oratorium *Heilig, heilig, heilig* von Georg Philipp Telemann. Die Aufführung vereinte den Ökumenischen Chor Hagenow und die Ludwigsluster Kantorei mit dem Orchester Sinfonietta sowie Gesangssolisten. Unter der Leitung erfahrener Musiker erlebte das Publikum ein Werk voller barocker Klangpracht, das in

seiner Ausdrucksstärke bis heute beeindruckt. Nur wenige Tage später, am Pfingstmontag, erlebten rund 240 Besucher den dritten Hagenower Schlagergottesdienst zum Thema „Für mich...“. Pröpstin Sabine Schümann predigte über das Thema „Träume“ und lud dazu ein, den eigenen Hoffnungen Raum zu geben. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Stefanie

und Stefan Reißig, die mit bekannten Schlagerstiteln und einfühlsamer Darbietung für eine heitere und zugleich bessinnliche Atmosphäre sorgten.

Zwei Veranstaltungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten – und doch eines gemeinsam haben: Sie bringen Menschen zusammen, berühren Herzen und lassen die Stadtkirche zu einem Ort lebendiger Begegnung werden.



Rückblick auf besondere Gemeindefestveranstaltungen Ökumenisches Gemeindefest und Jubelkonfirmation in Hagenow



Ökumenisches Gemeindefest

Am Sonnabend, dem 5. Juli, feierten wir gemeinsam mit der katholischen Gemeinde ein ökumenisches Gemeindefest. Anlass war ein doppeltes Jubiläum: Die katholische Gemeinde beging ihr

90-jähriges Bestehen, und der dazugehörige Kindergarten wurde 80 Jahre alt.

Den musikalischen Höhepunkt bildete das Festkonzert mit dem Jugendkammerchor des Schweriner Musikgymnasiums,



Die diamentenen Konfirmanden



Die goldenen Konfirmanden

der mit großer Klangfülle und feiner Stimmkultur begeisterte.

Jubelkonfirmation

Am letzten Juniwochenende trafen sich in unserer Kirchengemeinde Frauen und Männer, die vor 50 oder 60 Jahren in Hagenow konfirmiert wurden, sowie Menschen, die heute in Hagenow leben, ihre Einsegnung jedoch damals an einem anderen Ort erlebten.

Das Fest begann am Sonnabend, den 28. Juni, mit einem Konzert in der Kirche. Anschließend kamen die Jubilare zu einem geselligen Beisammensein im großen Gemeinderaum zusammen, um Erinnerungen auszutauschen.

Der Sonntag stand im Zeichen eines festlichen Gottesdienstes in unserer Kirche. Besonders war dabei, dass der Kirchen-

raum eigens umgestellt wurde: Der Blick richtete sich wieder auf einen Altartisch im Osten – so, wie es bis 1974 der Fall gewesen war.

Nach dem Gottesdienst ging es mit einem gemeinsamen Mittagessen weiter, gefolgt von einer Stadtführung unter der Leitung von Henry Gawlick. Am Nachmittag lud ein von vielen Kuchenspenden reich gedecktes Buffet zum Kaffetrinken ein.

Zum Abschluss zeigte Kantor Stefan Reißig im Gemeinderaum Bilder aus der Umbauzeit der Kirche vor 50 Jahren. Viele entdeckten darauf bekannte Gesichter und Orte. Die Jubelkonfirmation war eine bewegende Feier, bei der sich Menschen neu begegneten und auf besondere Weise wieder mit ihrer Kirche und ihrem Glauben in Berührung kamen.

Mit dem Kanu durch Schweden – Jugendfreizeit voller Erlebnisse

Am 27. Juli reisten zwölf Jugendliche und vier Betreuende für eine Woche nach Schweden. Ausgestattet mit Großzelten schlügen sie ihr Lager auf dem Campingplatz „Kärrasand“ am Åsnen-See auf.

Die Fahrt war ein besonderes Gruppenereignis für alle, die bereit sind, für andere Verantwortung zu übernehmen: mit dabei waren erfahrene Jugend-Teamer, die bereits Kinderfreizeiten begleitet haben, ebenso wie junge Menschen, die den Gruppenleiterschein gerade absolviert haben oder ihn noch erwerben wollen. Geleitet wurde die Freizeit von Simone Muschick und drei ehrenamtlichen, ortskundigen und sehr kompetenten Eltern, Nils und Juliane Geese und

Jan Meyer. Ein großes Kompliment an sie und Danke für euren großartigen Einsatz!

In den folgenden Tagen stand vor allem Kanufahren auf dem Programm, wobei die Teilnehmenden durch die eine oder andere höhere Welle auf die Probe gestellt wurden.

Um Schweden in vollen Zügen zu erleben, durfte ein Tagesausflug zum Elchpark nicht fehlen – und auch der Anblick des ehemaligen Tourbusses von ABBA war ein lohnender Höhepunkt.

Mit zufriedenen Gesichtern endete die Reise wieder am Kirchplatz in Hagenow.

Zurück blieb nur eine Frage: **Wann starten wir unser nächstes Abenteuer?**



Ein Jahr geht zu Ende

Vor einem Jahr entschied ich mich, mein Freiwilliges Soziales Jahr zu beginnen.

Voller Neugier, Motivation und Ideen hatte ich einen besonderen Wunsch: Kirche, Glaube und Gemeinde kennenzulernen.

Mit diesem Wunsch hatte ich schon mein erstes Ziel erreicht – den Glauben.

Ich stellte fest: Einen Glauben zu besitzen bedeutet, voller Hoffnung dem Unbekannten entgegenzusehen.

Mir wurde bewusst, wie viel mühevolle Planung und Engagement täglich geleistet wird, weil alle daran glauben, dass es letztendlich gut wird.

Monat für Monat durfte ich meinen Glauben mit Menschen aller Art teilen. Wir tauschten uns aus – nicht nur mit Worten, sondern auch durch gemeinsame Erlebnisse, die uns miteinander verbinden. Ich lernte: Gemeinde bedeutet, Vertrauen zu haben in Menschen, die füreinander da sind.

In verschiedensten Momenten habe ich erlebt, wie Gemeinde einander unterstützt. Senioren geben sich gegenseitig Halt, helfen sich in jeder Lebenssituation. Jugendliche wachsen zu einer Einheit zusammen, die füreinander einsteht. Jeder grüßt jeden und hält dem Nächsten die Tür auf – das ermöglicht Kirche.

Es ist nicht der Name oder das Gebäude, das Kirche ausmacht. Es sind Glaube und Mensch, vereint an einem Ort und zu einer Zeit, in der die Kraft Gottes erfahrbar wird. Viele Male habe ich das erlebt: wenn alle gemeinsam das



Vaterunser sprachen oder engelsgleiche Melodien vom Ökumenischen Chor erklangen.

Ich war dabei, als Menschenmengen in Zapel zusammenkamen, um von der Geburt Jesu zu erfahren. Von all dem war ich ein Teil. Es war ein Jahr voller schöner Momente und Begegnungen. Diese Kirchengemeinde hat einen wichtigen Platz in meinem Herzen eingenommen.

Nun stehe ich vor der nächsten Entscheidung: Ich möchte noch ein wenig bleiben. Nicht mehr als FSJler, aber als Minijobber bin ich nun weitere sechs Monate bei euch.

Ich freue mich darauf, in dieser Zeit mit euch das Leben im Glauben, in Gemeinschaft und als Kirche weiterhin entdecken zu dürfen.

Euer Simon

Wo Vielfalt zuhause ist Ein Sommer voller Begegnungen in der Kulturenbrücke

In der Kulturenbrücke ist immer etwas los – und gerade in den Sommerferien zeigt sich, wie bunt und lebendig dieser Ort ist. Kinder, Jugendliche und Erwachsene treffen sich, lernen voneinander, unterstützen sich und entdecken neue Möglichkeiten. Ob beim Spielen, Kochen, Lernen oder einfach beim gemeinsamen Gespräch: Hier wächst Gemeinschaft – Tag für Tag.

Für die Sommerferien gibt es am Sonntagnachmittag Angebote für Kinder, und das Café bleibt geöffnet.

Die Hausaufgabengruppe macht einen Ausflug ins Easyjump nach Schwerin, kocht gemeinsam, unternimmt kleine Ausflüge – und wird so auch schöne Ferienerlebnisse haben.

Eine internationale Frauengruppe trifft sich jeden Mittwoch von 8.00 Uhr bis

10.00 Uhr unter dem Motto „*Wir sind stark*“ zum Austausch, geleitet von Suaad Alhussein.

Von günstigem Einkauf über Versicherungsfragen bis hin zu Erziehungsfragen – die Frauen unterstützen sich gegenseitig und erweitern ihre Alltagskompetenzen.

Ende Juli waren die Bundestagsabgeordnete Ina Latendorf, die Landtagsabgeordnete Steffi Pulz-Debler (beide DIE LINKE) sowie die Beigeordnete Heike Scholz vom Landkreis LUP zu Besuch in unserer Kulturenbrücke, um sich über das Projekt zu informieren.

Wir haben uns sehr über das ehrliche Interesse und das anregende Gespräch gefreut.



17. Hagenower Apfeltag

Am Samstag, den 27. September, findet wieder der beliebte Apfeltag mit der mobilen Apfelpresse auf dem Hagenower Kirchenplatz statt.



Wie in den vergangenen Jahren hat das Organisationsteam aus Umweltgruppe und Helferkreis der Kirchengemeinde um Thomas Robatzek jede Menge Attraktionen vorbereitet. Auch das Hagenower Tanzstudio und verschiedene Musikgruppen sind wieder dabei. Vielfältige

Imbissangebote stillen den Hunger – fast für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Wer gegen Gebühr seine Äpfel oder Birnen mit der mobilen Saftpresse in Glasflaschen oder in Bag-in-Boxen pressen lassen oder auch Äpfel spenden möchte, melde sich bitte bei:

Gerhard von Campenhausen
Tel. 0151 645 08 145

Sie haben Äpfel und wissen nicht, wohin damit? Die Kirchengemeinde Hagenow freut sich über Ihre Apfelspenden!

Haben Sie Freude am Mitmachen? Der Helferkreis sucht noch Mitglieder, die bei unseren Veranstaltungen – zum Beispiel beim Kaffeeausschank – mithelfen und so dazu beitragen, dass es für alle ein schönes Fest wird.

Herzliche Einladung zur 2. Hagenower Kulturnacht

Am 11. Oktober heißt es wieder: Bühne frei für die 2. Hagenower Kulturnacht – nach dem riesigen Erfolg im vergangenen Jahr, organisiert vom Kulturnetzwerk Hagenow.

Für einmalig 10,00 Euro Eintritt (Kinder frei) erwartet die Besucher ab 17.00 Uhr ein buntes Kulturprogramm – vom Mecki über das Museum bis zur Kulturenbrücke und zur Kirche.

In der Kirche treten das Tanzstudio und die Bekow Dixielanders auf, im Kirchturm erzählt eine Märchenerzählerin, im großen Gemeinderaum gibt es

Puppentheater, in der Baracke wird gebastelt.

Das Zirkuszelt lädt zum Kino und zum Kinderzirkus des Tanzstudios ein.

In der Kulturenbrücke gibt es Robotik für Kinder, ein internationales Buffet und den Lebenshilfechor Step by Step.

Dazu kommen der Shantychor, Karate im Mecki, die Dörpschaft und die Feuerwehr im Museumshof – und noch vieles mehr.

Karten sind ab sofort in der Stadtinformation erhältlich, der Programmflyer folgt in Kürze.

Lebendige Kirche

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Kinderkirche

Die Kinderkirchengruppen treffen sich ab der 2. Schulwoche

- in Hagenow:
montags von 14.00 – 15.00 Uhr
- in Kirch-Jesar
dienstags von 15.00 – 16.30 Uhr

Nach den Herbstferien starten wir ein neues Projekt mit Kindern der 5. und 6. Klassen, voraussichtlich an verschiedenen Orten in der Kirchenregion.

Nähere Informationen dazu folgen noch.



Kinderkirche in Bewegung

Jugendtreff

In der Kulturenbrücke treffen sich alle Jugendlichen, die bereits konfirmiert sind oder mindestens 14 Jahre alt sind.

Wir kochen und essen gemeinsam, beschäftigen uns kreativ, spielerisch oder sportlich mit Themen und Dingen, die uns auf unserem Weg zusammenbringen.

Du bist auf der Suche nach guter Gemeinschaft und neuen Anregungen? Dann bist du herzlich willkommen hier.

Die nächsten Treffen (jeweils freitags immer von 17.30 Uhr – 21.00 Uhr):
12.9. | 17.10. | 7.11. | 28.11. | 19.12.

Martinstag

Den Martinstag feiern wir in diesem Jahr am Freitag, dem 14. November. Er beginnt um 17.00 Uhr mit dem Martinspiel in der katholischen Kirche St. Elisabeth, Bahnhofstraße 83.

Anschließend gehen wir mit den Laternen über den Lindenplatz. Dort legen wir einen Halt ein, um gemeinsam einige Laternenlieder zu singen – begleitet vom Posaunenchor.

Danach führt der Weg zur evangelischen Kirche. Auf dem Kirchplatz angekommen, werden die Martinshörnchen geteilt und der Segen gesprochen.

Im Anschluss ist Zeit zum Reden und Verweilen. Es gibt Würstchen, Waffeln und heiße Getränke.



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirch Jesar & Moraas

Tag des offenen Denkmals

14. September 10.00 – 16.00 Uhr

Leitung: Förderverein zur Erhaltung der
Fachwerkkirche Kirch Jesar



Erntedankgottesdienst

28. September | 14.00 Uhr

Im Anschluss Kaffeezeit mit dem
Förderverein der freiwilligen Feuerwehr.



Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

16. November | 14.00 Uhr

Anschließend Gemeindeversammlung,
Kaffee und Kuchen





Sonntag, 31. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

Freitag, 5. September

15.00 Uhr ♫ Kindermusical „Der heilige Franziskus“ in Kirch Jesar (s. Seite 13)

Sonntag, 7. September – 13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

Sonntag, 14. September

10.00 Uhr ● ♫ Tag des offenen Denkmals in Kirch Jesar (s. Seite 23)

11.00 Uhr ■ ♫ Schulanfangsgottesdienst mit Kindermusical (s. Seite 13)

Montag, 15. September

19.00 Uhr ♫ Konzert Panflöte und Orgel (s. Seite 14)

Sonntag, 21. September – 14. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

Samstag, 27. September

11.00 Uhr ● 17. Hagenower Apfelfest (s. Seite 21)

Sonntag, 28. September – 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

14.00 Uhr ■ Gottesdienst zum Erntedank in Kirch Jesar (s. Seite 23)

Sonntag, 5. Oktober – Erntedank

11.00 Uhr ■ Gottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 12. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

17.00 Uhr ♫ Kammermusik in Kirch Jesar (s. Seite 14)

Sonntag, 19. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

Sonntag, 26. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

Freitag, 31. Oktober – Reformationsfest

14.00 Uhr ■ Reformationsgottesdienst in Lübtheen (s. Seite 6)

Sonnabend, 1. November

17.00 Uhr ● ♫ Hubertusmesse in Vellahn (s. Seite 6)

Sonntag, 2. November – 20. Sonntag nach Trinitatis

Kein Gottesdienst in Hagenow

Sonntag, 9. November – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

Freitag, 14. November – Martinstag

17.00 Uhr ● Laternen-Umzug (s. Seite 22)

Sonntag, 16. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr ■ Gottesdienst mit Abendmahl

14.00 Uhr ■ Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in Kirch Jesar und Gemeindeversammlung (s. Seite 23)

Sonntag, 23. November – Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr ● Beichte

10.00 Uhr ■ Gottesdienst mit Abendmahl

14.00 Uhr ■ Andacht auf dem Friedhof Hagenow

Sonnabend, 29. November

17.00 Uhr ♫ Heraufziehen des Adventssternes am Kirchturm

Sonntag, 30. November – 1. Advent

11.00 Uhr ■ Gottesdienst

Sonntag, 7. Dezember– 2. Advent

10.00 Uhr ■ Gottesdienst

17.00 Uhr ♫ Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns (s. Seite 14)

Im Alten- und Pflegeheim „Oberin von Lindeiner“ finden Gottesdienste immer freitags um 9.30 Uhr statt.

   Hagenow Stadtkirche

   Kirch Jesar

   Andere Orte

   Gottesdienst

   Andacht

   Kirchenmusik

- Kinderkirche in Hagenow
2. bis 6. Klasse Montag 14.00 Uhr (in der Baracke)
- Kinderkirche in Kirch Jesar Dienstag 15.00 Uhr (im Gemeindehaus)
- Konfirmandenunterricht Informationen folgen s.S. 12
- Offenes Kinderturnen Dienstag 15.15 Uhr (Sportplatz am Kietz)
- Ökumenischer Chor Montag 19.30 Uhr
(im Gemeinderaum des Pfarrhauses)
- Jugendchor (Klasse 7 bis 12) Montag 17.00 Uhr
(im Gemeinderaum des Pfarrhauses)
- Posaunenchor Mittwoch 19.00 Uhr
(im Gemeinderaum des Pfarrhauses)
- Blaues Kreuz Dienstag 19.00 Uhr
- Seniorennachmittag jeden ersten und dritten Mittwoch 14.30 Uhr
3.9. / 17.9. / 1.10. / 15.10. / 5.11. / 19.11./
3.12.
- Frauenkreis Mittwoch 19.00 Uhr einmal monatlich



■ Kinder und Jugend

■ Kirchenmusik

■ Erwachsene

**Gemeindebüro und
Friedhofsverwaltung**

Sylvia Hermann
Kirchenplatz 4, 19230 Hagenow
Tel. 03883 - 723 128
hagenow@elkm.de

Sprechzeiten

Montag und Donnerstag
8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr

Friedhof

Leila Hellmann
Tel. 0174 - 60 19 226
Christian Trimpop
Tel. 0172 - 46 42 483

Kirchenmusik

Kantor Stefan Reißig
Tel. 0172 - 93 12 945
kirchenmusik-hagenow@elkm.de

**Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen**

Gemeindepädagogin
Simone Muschick
Tel. 01522 - 78 26 834
simone.muschick@elkm.de

Begegnungscafé Kulturenbrücke

Sozialpädagogin
Katja Huenges
Tel. 01520 - 53 48 671
katja.huenges@elkm.de

Pfarre I & KG Kirch Jesar

Pastor Thomas Robatzek
Kirchenplatz 3, 19230 Hagenow
Tel. 03883 - 723 023
pfarre1-hagenow@elkm.de

Pfarre II – derzeit vakant

Simon Barner

simon.barner@elkm.de
Tel. 0172 - 94 94 233

Unsere Homepage: <https://www.kirche-hagenow.de>

Bankverbindung Kirchengemeinde Hagenow

IBAN: DE92 5206 0410 0005 3405 27 BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Kirchengemeinde Kirch Jesar

IBAN: DE70 5206 0410 0005 3405 35 BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Das Redaktionsteam der Kirchengemeinden Hagenow und Kirch Jesar

Ansprechpartnerin: Sylvia Hermann

Layout und Gestaltung: Sylvia Hermann und Christian Mellin

Druck: Gemeindebriefdruckerei

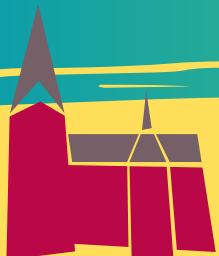
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

1. November 2025

Sei dabei!

um nichts zu verpassen

<https://whatsapp.com/channel/0029VaayO8605MUnxhtYZk3t>



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Hagenow